

Baut Kartoffeln und Gemüse an!

Wie in den vergangenen Jahren, so wendet sich auch in diesem Jahre der Magistrat mit einem Aufruf an die Bevölkerung, dafür zu sorgen, daß kein Fleckchen Erde ungenutzt bleibe. In dem Aufruf heißt es: „Jetzt, wo die Macht des Winters gebrochen ist, gilt es fleißig die Hände zu rühren, um das Feld und den Acker zu bestellen, um eine ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln zu ermöglichen. Darum baut Gemüse und Kartoffeln! Kein Fleckchen Erde darf ungenutzt bleiben.“ Jedermann hat die Pflicht, in dieser Weise seinem Vaterlande zu dienen und zu pflanzen und anzubauen, wenn er Grund und Boden zur Verfügung hat. Zum Anbau werden in erster Linie empfohlen Kartoffeln jeder Sorte, ferner sämtliche Kohlsorten, Spinat, Erbsen, Bohnen, Mohrrüben, Küchenkräuter, Salat usw. Eine praktische und verständliche Anleitung gibt ein von der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft herausgegebenes Merkblatt, das beim Magistrat, Abteilung für Obst- und Gemüseversorgung, Neue Friedrichstraße 71, kostenlos erhältlich ist. Auch werden ebendort Anweisungen zum Ankauf von Samen in kleinen Mengen, soweit der beschränkte Vorrat reicht, abgegeben.

Schon in den vergangenen Kriegsjahren hat der Magistrat im Verein mit dem Kriegsausschuß der Groß-Berliner Laubentkolonisten eine ersprießliche Tätigkeit entfaltet, um ungenutzt liegendes Gelände innerhalb des Berliner Reichbildes der landwirtschaftlichen Bebauung zuzuführen. Dank der Einsicht der Grundbesitzer bedurfte es nur in vereinzelt Fällen des Eingreifens des Magistrats, um auf Grund der ihm durch Bundesratsverordnung gegebenen Ermächtigung Gelände dem Grundbesitzer zwangsweise zu entziehen und für landwirtschaftliche Nutzung sicherzustellen. Wie bei der Kriegsanleihe, so heißt es auch hier: „Helft uns siegen.“